

INTERNATIONALES FRAUEN FILM FEST DORTMUND+KÖLN

Internationales
Frauen* Film Fest
Dortmund+Köln

c/o Kulturbüro
Stadt Dortmund
Küpferstraße 3
D-44122 Dortmund

T +49(0)231 50 25 162
F +49(0)231 50 25 734
info@frauenfilmfestival.eu
www.frauenfilmfest.com

Mediapark Süd
Sachsenring 2-4
D-50677 Köln

Queer Generations

Die queerfeministische Reihe »begehrt! filmlust queer«
stellt in diesem Jahr die Generationenfrage

Weil 2021 so vieles so anders ist, findet das Internationale Frauen* Film Fest Dortmund+Köln vom 15.-20. Juni online statt. Streaming des Filmprogramms, Online-Gespräche mit Gästen aus allen Winkeln der Welt, ein Video-Studio im Dortmunder Festivalbüro und ein Publikum, das ohne Anreise in ganz Deutschland sechs Tage lang bequem rund 70 aktuelle Filme sehen kann. Das soll und kann Filmfans über den Verlust der Begegnungen im Kino hinwegtrösten und uns miteinander in Verbindung halten.

Im Zuge des Festival-Relaunches haben wir die Programme in Köln und Dortmund angeglichen – daher ist unser begehrt! – filmlust queer zum ersten Mal auch in Dortmund zu sehen und ab jetzt jährlich in beiden Städten. Für das Programm stand die Frage im Vordergrund: Wie lassen sich Generationen in queeren Kontexten denken? Die Idee der Generationen ist stark mit Vorstellungen von Reproduktion verbunden – eine Generation folgt auf die andere, ähnelt ihr, trägt etwas weiter. Aber in queeren Leben meint Generation nicht nur, Kinder zu bekommen oder die Institution Familie hochzuhalten. Welche Kämpfe haben unterschiedliche Generationen von Aktivist*innen ausgefochten? Wo sind sie immer noch miteinander verbunden, wo trennten sich ihre Wege?

Die Filmauswahl präsentiert sensible und empowernde Dokumentarfilme, die den Begriff der Generation innerfamiliär erkunden – häufig steht dabei das Erleben der Transition von nahen und geliebten Menschen im Fokus. Die Filmemacher*innen machen die Verantwortung des »Anschauens« auf bemerkenswerte Weise nachvollziehbar, eigene Ängste oder Vorurteile werden reflektiert. Cecilia Del Valle porträtiert in ihrem nach der Protagonistin benannten Dokumentarfilm (AR 2020) Canela, die mit 48 Jahren ihr Coming-Out als Transfrau hatte. Die Stadt, in der sie lebt, fasst das Porträt in spielfilmartige Bilder und Kulissen. Ein warmherziger Film über das Leben, Ängste, Begehren und Veränderungen. Der autobiografische Dokumentarfilm Limiar von Coraci Ruiz (Brasilien 2020) beschreibt aus der Perspektive einer Mutter die Transition ihres Sohnes. In wunderschönen Bildmontagen erzählt Ruiz von ihren Ansprüchen an das Leben und befragt auch ihre eigene Mutter nach deren Kämpfen und Idealen.

Pressemitteilung,
06. Mai 2021,
Sperrfrist: 17. Mai 2021

Internationales Frauen*
Film Fest Dortmund+Köln,
15. - 20. Juni 2021

begehrt!-Talk mit Monika Treut

Wir freuen uns besonders, Monika Treut als diesjähriges Jurymitglied des Spielfilmwettbewerbs ankündigen zu können und im selben Zuge ihren neuen Film vorzustellen. Monika Treut, die Avantgardistin des New Queer Cinema, hat mit ihrem legendären, trans* futuristischen Dokumentarfilm **Gendernauts** (DE 1999) zur Jahrtausendwende trans* und genderqueere Personen in San Francisco porträtiert. 20 Jahre später reist sie für **Generation** (DE 2021) zurück, trifft ihre Protagonist*innen erneut und fragt nach dem, was sich für sie alle verändert hat und danach, welche Kämpfe anhalten. In diesem berührenden Dokumentarfilm wird queere Geschichte geschrieben. Wir bieten die tolle Gelegenheit beide Filme im Doppelpack zu schauen und Monika Treut im Live-Talk zu ihrer Arbeit zu hören und zu befragen!

Diese Filmvorstellung ist die Auftaktveranstaltung der neuen Kooperation »Art on the MOve« zwischen dem Museum Ostwall und dem IFFF Dortmund+Köln.

Ausstellungsgebundene Filmprogramme- und events werden ab jetzt regelmäßig im Kino im U stattfinden.

Die Dokumentarfilme des Programms schließen eklatante Lücken. So begleitet Ashley O'Shay in **Unapologetic** (USA 2020) zwei Aktivistinnen in Chicago und knüpft an die Geschichte der kaum erzählten Politik des Schwarzen Widerstands an. Als Teil und auch Anführerinnen queer-feministischer Gruppen in der Black-Lives-Matter-Bewegung arbeiten die Protagonistinnen an der Aufarbeitung der Fälle zweier durch die Polizei getöteter Schwarzer Jugendlicher.

Der Film wird präsentiert vom Magazin *L-MAG*.

Mit ihrem Spielfilmdebüt **La Nave Del Olvido** (Forgotten Roads, CL 2020) arbeitet auch die junge chilenische Regisseurin Nicol Ruiz Benavides gegen das Nichterzählte. Sie kreiert die Geschichte einer 70jährigen Frau, die als neugierige und lustvolle Person neue Begegnungen macht, sich verliebt, queere Räume für sich entdeckt und noch einmal ganz neu anfängt. Beeindruckend: Hauptdarstellerin Rosa Ramírez. Der Film wird präsentiert von der *LAG Lesben in NRW*.

Kurzfilmprogramm Film/Gewalt/Erinnerung

Filmische Möglichkeiten des Umgangs mit Gewalt und Traumata sind Themen im queeren Kurzfilmprogramm. Zentral ist dabei auch die Frage, wie überhaupt Traumata im Film zu fassen sind. Wir zeigen die Experimentalfilme **A Letter to My Mother** von Amina Maher (DE/IR 2020), **Weeks of Sand, Months of Ash, Years of Dust** von Rita Macedos (DE/PT 2020) und Vika Kirchenbauers mehrfach preisgekrönten **Untitled Sequence of Gaps** (DE 2020).

Kuratiert wurde das **begehrt!**-Programm von Natascha Frankenberg mit Unterstützung von Ina Atlanta Beyer.

Info Online-Fest

Nach der Live-Eröffnung am 15. Juni können alle Filme bis zum 20. Juni über unsere eigene Video-on-Demand-Plattform geschaut werden. Tägliche Morgenstatements, abendliche Live-Talks (19:30 Uhr), unsere digitale Wonder-Bar sowie Clips, Filmausschnitte und Interviews auf unserer Homepage und den Social-Media-Kanälen geben dem Publikum Gelegenheit mit uns und den Filmemacher*innen in Kontakt zu treten.

Wir sehen unser Online-Programm als Chance, das Filmfest ortsungebunden bekannter zu machen und dadurch auch den Kreis des Publikums zu erweitern. Deshalb ergreifen wir unter den gegebenen Umständen diese Gelegenheit – wohl wissend, dass Online-Programme das Filmfest vor Ort nicht oder zumindest nur zum Teil ersetzen können.

Alle Termine und Informationen finden Sie ab 17. Mai auf unserer neuen Website unter www.frauenfilmfest.com

Förderer des Festivals

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW; Stadt Köln; Stadt Dortmund; Film- und Medienstiftung NRW; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Sparkasse Dortmund; Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Pressekontakt

Stefanie Görtz, 0170-2037198, presse@frauenfilmfestival.eu

www.frauenfilmfest.com

www.facebook.com/IFFF.Dortmund.Koeln

www.instagram.com/frauenfilmfest